

(A) (Appel [GRÜNE])

worden, sondern die Bundesregierung und die anderen nationalen Regierungen haben - unter Umgehung des Europaparlamentes, das dann hier und da ein bißchen informiert wurde - dieses Abkommen zusammengebastelt. Und das ist eben kein Fortschritt in Europa. Was wir uns gewünscht hätten, wäre ein parlamentarisches, ein von der Bevölkerung, vom Souverän, in allen europäischen Staaten mitbestimmtes Abkommen.

(Zustimmung bei den GRÜNEN)

Das Schengener Abkommen ist ein besonderer Beweis dafür, daß dies in diesem Europa nicht stattgefunden hat.

Es ist deshalb auch kein Wunder, wenn es dann an vielen Punkten heißt - das bemißt sich nach den entsprechenden Kräfteverhältnissen der nationalen Regierungen, und da ist die deutsche konservative Regierung ja nicht schlecht -: Insbesondere am deutschen Wesen soll die europäische Innenpolitik genesen.

Als Beispiel möchte ich Ihnen den Paragraphen nennen, nach dem die Beförderungsunternehmen - sprich: Luftfahrtgesellschaften, also private Organisationen, die ja mal einen Asylbewerber von Mali oder aus dem Libanon oder sonstwoher in die EG bringen könnten - zum Büttel der europäischen Asylpolitik gemacht werden. In Artikel 26 des Schengener Vertrages werden sie nämlich verpflichtet, so jemanden auf eigene Kosten zurückzubringen, wenn sie ihn ohne Visa transportiert haben. Das ist eine deutsche Idee, eine Idee unseres vergangenen Innenministers Zimmermann und seines - in diesen Fragen nicht liberaleren - Nachfolgers Schäuble.

Oder ich nenne Artikel 71, nach dem die deutsche Auffassung vom Umgang mit weichen Drogen, insbesondere von Cannabis-Produkten - die sind, um die holländischen Kollegen besonders zu trätzen, immer gesondert aufgeführt worden - auch den Niederländern übergestülpt wird und dafür gesorgt wird, daß ein nordrhein-westfälischer Polizist im Rahmen der Nacheile 50 km jenseits der Grenze noch einen Cannabis-Konsumenten fangen kann.

Ich denke, wir sollten - auch angesichts des Verfahrens - die Punkte des Übereinkommens, die ich genannt

(C)

habe, im Ausschuß sehr kritisch prüfen und überlegen, wie wir zukünftig bei ähnlichen Abkommen - das Abkommen von Dublin und weitere Verschärfungen in diesem Bereich stehen ja ins Haus - die Stimme Nordrhein-Westfalens und die Stimme unseres Parlaments in den Beratungen zur Geltung bringen können. Wir GRÜNEN empfehlen Ihnen, diesem Vertragswerk so nicht zuzustimmen. - Danke schön!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Vizepräsident Dr. Klose: Meine Damen und Herren, nach dem Schluß der Beratungen stimmen wir über die Überweisung des Übereinkommens an den Hauptausschuß ab.

Wer dem zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. - Die Gegenprobe! - Stimmenthaltungen? - Es ist so beschlossen.

Ich rufe Tagesordnungspunkt 18 auf:

Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Bewährungshelfer

Gesetzentwurf
der Fraktion der SPD
Drucksache 11/2552

erste Lesung

(D)

Ich eröffne die Beratung und erteile der Frau Abgeordneten Rauterkus das Wort. Bitte schön!

Abgeordnete Rauterkus (SPD): Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Das Bewährungshelfergesetz ist 23 Jahre alt.

Nordrhein-westfälische Bewährungshelfer und Bewährungshelferinnen haben uns bei einer Anhörung im Rechtsausschuß im letzten Jahr vermittelt, daß die §§ 6 und 7 aus diesem Gesetz gestrichen werden sollen. § 6 beinhaltet, wie sich der Bewährungsausschuß zusammensetzt, § 7, welche Aufgaben er hat.

(A) (Rauterkus [SPD])

Die **Bewährungshelfer** und **Bewährungshelferinnen** in **Nordrhein-Westfalen** sind nach diesen 23 Jahren sehr qualifiziert, sie **brauchen** in den Ausschüssen keine Anregungen **mehr** von verschiedenen Ämtern und Behörden. Von **daher** gehe ich davon aus, daß alle Fraktionen dieses **Hauses** und der Justizminister dem Gesetzentwurf **zustimmen**. - Danke!

(Beifall bei SPD und GRÜNEN)

Vizepräsident Dr. Klose: Ich erteile Herrn Abgeordneten Dr. Hahn von der Fraktion der CDU das Wort. Bitte schön!

Abgeordneter Dr. Hahn (CDU): Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Der Abbau von Bürokratie, Institutionen und Organisationen, die überflüssig geworden sind, ist sicherlich **lößlich**. Die Frage, ob die Abschaffung des **Bewährungsausschusses** unter diese Kategorie zu fassen ist, **bedarf** aber der näheren Prüfung.

Es ist richtig, daß **bei dem Hearing** entsprechende Äußerungen gefallen sind. Auf der anderen Seite ist aber zu sehen, daß die **Wohlfahrtsverbände** und die **Jugendverbände** in **Zusammenarbeit** mit den **Bewährungshelfern** gute **Arbeit** geleistet haben. Diese sollten gehört werden, deren **Erfahrungen** aus dieser **Zusammenarbeit** sollten **ausgewertet** werden, und es sollte verglichen werden, ob die **Fördervereine**, die inzwischen zur **Unterstützung der Bewährungshelfer** gegründet worden sind, diese **Aufgabe** übernehmen können.

(B)

Die **Bewährungshilfe** hat für die **Lebenshilfe** der **Verurteilten** zentrale **Bedeutung**. Dies ist jedem bekannt. Insoweit haben **Bewährungshelferinnen** und **Bewährungshelfer** die **Unterstützung** aller Verantwortlichen verdient. Die **CDU-Fraktion** hat für die **Aufstockung** der Zahl der **Bewährungshelferinnen** und **Bewährungshelfer** plädiert. Wir sind der **Auffassung**, daß dies der **Bedeutung** ihrer **Aufgabe** gerecht wird.

Wir sind auch der **Meinung**, daß man die **Erfahrungen** der **Bewährungshelferinnen** und **Bewährungshelfer** noch besser nutzen sollte, z. B. bei den **Haftpannen**, die uns in der **Vergangenheit** befaßt haben. Man sollte nicht, wie vielfach geschehen, vom **grünen Tisch** entscheiden,

(C)

sondern **überlegen**, wie wir die **immensen Erfahrungen** der **Bewährungshelferinnen** und **Bewährungshelfer** über **Personen- und Lebensführung** nutzen können, um solche **Pannen** in **Zukunft** zu vermeiden.

(Abgeordnete Rauterkus [SPD]: Das ist nicht deren Aufgabe!)

Ich bin der **Auffassung**, daß man angesichts der **Ergebnisse** der **Hafturlaubsgewährung** in **Nordrhein-Westfalen** darüber **nachdenken** muß.

Wir stimmen der **Überweisung an den Rechtsausschuß** zu mit der **Maßgabe**, daß **geprüft** wird, ob die **Wohlfahrtsverbände** und die **Jugendverbände** diese **Auffassung** teilen, ob die **Fördervereine** diese **Aufgabe** übernehmen können und wie die **Zusammenarbeit** in der **Zukunft** aussehen kann.

Noch ein **Wort zum Vorschlagsrecht** - dazu ist noch nichts gesagt worden. Das **Vorschlagsrecht** für die **Bewährungshelferinnen** und **Bewährungshelfer** soll nunmehr von niemandem mehr **ausgeübt** werden. Ich habe **Bedenken**, dies der **Justiz** allein zu **übertragen**. Man sollte sich **überlegen**, ob man dafür **sinnvollerweise** **Ersatz** schaffen kann.

(Beifall bei der CDU)

(D)

Vizepräsident Dr. Klose: Danke schön! - Herr Kollege Lanfermann von der Fraktion der F.D.P., bitte schön!

Abgeordneter Lanfermann (F.D.P.): Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Ich werde erstens der **Ver-suchung** widerstehen, eine **Debatte über Punkte** zu führen, die nicht im **Gesetzentwurf** angesprochen sind.

Zweitens dankt selbstverständlich auch die **F.D.P.-Fraktion** den **Bewährungshelfern**, und zwar beiderlei **Geschlechts**, für ihre **wertvolle Arbeit**.

Drittens stimmen wir der **Überweisung** zu.

Viertens werden wir in der **Tat** die **Gelegenheit** eröffnen, daß auch diejenigen im **Ausschuß** **Gehör** finden, die eventuell **Bedenken** gegen diese **Streichung** haben.

(A) (Lanfermann [F.D.P.]

Ansonsten hoffe ich auf eine gute Debatte.

(Beifall bei der F.D.P.)

Vizepräsident Dr. Klose: Ich darf schließlich Herrn Kollegen Appel von der Fraktion DIE GRÜNEN das Wort erteilen.

Abgeordneter Appel (GRÜNE): Här Präsident! Meine Damen un Herren! Dä Jesetzentwurf is richtig. Wat richtig is, demm stimme' mir och zo, un dat maache m'r he.

(Beifall und Heiterkeit bei allen Fraktionen - Abgeordneter Lanfermann [F.D.P.]: An das Zitat werden wir Sie noch erinnern, Herr Appel! - Abgeordneter Frechen [SPD]: Herr Kollege Appel, das ist die beste Rede, die Sie bis jetzt gehalten haben!)

Vizepräsident Dr. Klose: Da niemand mehr das Wort wünscht, kann ich die **Beratung** schließen.

(B) Es erfolgt die **Abstimmung** zur **Überweisung** des Gesetzentwurfs an den **Rechtsausschuß**. Wer dem zustimmen möchte, den **bitte** ich um das Handzeichen. - Die Gegenprobe! - **Stimmenthaltungen?** - Danke schön. Das ist so **beschlossen**.

Ich rufe **Punkt 19** der Tagesordnung auf:

Abkommen zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen, dem Land Niedersachsen, der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Gebietskörperschaften und anderen öffentlichen Stellen vom 23. Mai 1991

Antrag der Landesregierung
auf Zustimmung zu einem Staatsvertrag
gemäß Artikel 66 der Landesverfassung
Drucksache 11/1970

(C)

Beschlußempfehlung und Bericht
des Hauptausschusses
Drucksache 11/2666

zweite Lesung

Ich **eröffne** die **Beratung**. Ich habe die Mitteilung erhalten, daß hierzu eine Debatte nicht stattfinden soll. Somit kann ich die **Beratung** wieder **schließen**.

Wir kommen zur **Abstimmung**. Der Hauptausschuß empfiehlt, dem Abkommen zuzustimmen. Wer hierzu seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Die Gegenprobe! - **Stimmenthaltungen?** - Das ist so **beschlossen**.

Ich rufe **Punkt 20** der Tagesordnung auf:

Abkommen über die erweiterte Zuständigkeit der mit Aufgaben des Strafvollzugs beauftragten Bediensteten der Länder

Antrag der Landesregierung
auf Zustimmung zu einem Staatsvertrag
gemäß Artikel 66 der Landesverfassung
Drucksache 11/2152

Beschlußempfehlung des Hauptausschusses
Drucksache 11/2595

zweite Lesung

Ich **eröffne** die **Beratung**. Auch hierzu soll keine Debatte durchgeführt werden. Ich **schließe** damit auch diese **Beratung**.

Wir stimmen über die **Beschlußempfehlung** des Hauptausschusses **Drucksache 11/2595** ab. Wer der **Beschlußempfehlung** zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Die Gegenprobe! - **Stimmenthaltungen?** - Danke schön. Das ist so **beschlossen**.

Ich rufe **Punkt 21** der Tagesordnung auf:

(D)